

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

274 (17.6.1931) Abendausgabe

Verlagspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. Juni 1931.

Eigentum und Verlag ... Dr. K. Mayer: für badische Nachrichten ...

Einberufung des Reichstags abgelehnt.

Der Umfall der Volkspartei und Sozialdemokraten / Deutschnationale und Wirtschaftspartei legen keinen Wert mehr auf den Hauptauschuß.

m. Berlin, 16. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Um 12 1/2 Uhr unterbrachen die Sozialdemokraten ihre Sitzung ...

Die entscheidenden Fraktionsberatungen.

m. Berlin, 16. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Reichstag herrschte am frühen Morgen schon ein aufgeregtes Treiben wie in einem Bienenschwarm ...

Die Abstimmung im Vorkomitee

Im Vorkomitee stellte Präsident Loebe zur Abstimmung fest, daß nur die Nationalsozialisten mit 107, die Deutschnationalen mit 41, die Kommunisten mit 77, die Wirtschaftspartei mit 22 und die Landvolkspartei mit 18 Stimmen für die Einberufung ausgesprochen haben ...

Auffassungen im Gläubigerlager

„Politik der Milderung“! m. London, 16. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Man kann es als Regel betrachten, daß die „Times“ ihre besonderen Nebenansichten verfolgt wenn immer sie einen Leitartikel zur deutschen Lage veröffentlicht ...

Auffassungen im Gläubigerlager

„Politik der Milderung“!

m. London, 16. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Man kann es als Regel betrachten, daß die „Times“ ihre besonderen Nebenansichten verfolgt wenn immer sie einen Leitartikel zur deutschen Lage veröffentlicht ...

partei gab die Erklärung ab, daß die Deutsche Volkspartei gegen die Einberufung des Haushaltsausschusses sei ...

Im Auftrage der Reichsregierung hat Staatssekretär Rüdiger einen Appell an die Partei gerichtet und erklärt, daß die Reichsregierung jede Einberufung des Reichstages wie auch des Haushaltsausschusses mit ihrem sofortigen Rücktritt beanwortet werden.

Eine Rechtfertigungs-Erklärung der Deutschen Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gibt folgende Erklärung aus:

1. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat weitere Massenbelastungen und neue Steuern nur nach dem Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Ausgabenreduktion und nach der Durchführung von Reformen nach einem einheitlichen Finanz- und Wirtschaftsplan für tragbar angesehen ...

2. Die Reichstagsfraktion hat weitere Lasten für das deutsche Volk nur für tragbar erklärt, wenn gleichzeitig in schnellem Tempo und entschlossen die Revision der Tributlasten von der Reichsregierung in Gang gebracht wird ...

3. Die Reichstagsfraktion hält die Reichsregierung in ihrer gegenwärtigen Zusammenlegung nicht für geeignet zur Durchführung der genannten Aufgaben und verlangt vielmehr unter der Führung des Kanzlers eine Regierung, in der für den schwersten Abwehrkampf der Nation parteipolitisch nicht einseitig gebundene, vom ganzen Volk anerkannte Persönlichkeiten vertreten sind ...

4. Die Reichstagsfraktion nimmt davon Kenntnis, daß auf Grund ihrer letzten Beschlüsse zwischen dem Reichskanzler und dem Fraktionsvorsitzenden eingehende Verhandlungen über die in der nächsten Zeit auf tributpolitischem und innerpolitischen Gebiet von der Reichsregierung zu ergreifenden Maßnahmen stattgefunden haben, die zu einem vollen Einvernehmen führten ...

5. Die infolge der Tributlasten entstandene, durch die ausländischen Kapitalabzüge in gefährlichstem Umfange vermehrte Krisen-Gefahr für das ganze Deutsche Reich und seine Wirtschaft erfordert schnellstes Handeln ...

Aus allen diesen Gründen hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei die von den genannten Parteien im Vorkomitee gestellten Anträge auf Einberufung des Reichstages abgelehnt.

Rücktritt des österreichischen Innenministers.

Wien, 16. Juni. (Kunstsprache.) Der Vertreter des österreichischen Bundes in der Regierung, Innenminister Winkler, hat seinen Rücktritt erklärt ...

Rücktritt des österreichischen Innenministers.

Wien, 16. Juni. (Kunstsprache.) Der Vertreter des österreichischen Bundes in der Regierung, Innenminister Winkler, hat seinen Rücktritt erklärt ...

Warum zögert Brüning?

Transferrmoratorium oder nicht?

Dr. Wellthor.

In den letzten Tagen ist von vielen Seiten die Einstellung des Widerstandes gegen die Notverordnung vom 5. Juni und der Verzicht auf die Einberufung des Reichstages damit begründet worden, daß der vom Kabinett Brüning eingeleitete Kampf um die Ermäßigung unserer Reparationsbelastung nicht geführt werden dürfe ...

Wie mit großer Entschiedenheit verlautet, hat Reichskanzler Dr. Brüning bei seinem Besuch in Chequers seinen britischen Kollegen zugeklagt, die Reichsregierung werde irgendwelche formellen Schritte in der Reparationsfrage bis zur Ankunft des amerikanischen Staatssekretärs Stimson in Europa zurücklassen ...

Vor einigen Wochen wurde von amtlicher deutscher Seite versichert, die Stimmung der Regierenden und der Regierten im Ausland sei so einmütig gegen eine Revision der internationalen Schulden und damit auch der Reparationen, daß es völlig aussichtslos sei, vor Ablauf vielleicht eines Jahres einen Reparationsvertrag mit einiger Aussicht auf Erfolg zu unternehmen ...

Wir wissen aus der Haltung Frankreichs zum deutsch-österreichischen Zollunionsabkommen und aus den letzten Reden des französischen Außenministers Briand, daß wir aus Paris nichts anderes zu erwarten haben als hartnäckigsten Widerstand gegen alles, was wir nach ehrlicher Ueberzeugung als deutsche Lebensnotwendigkeit ansehen ...

bindlicher Redensarten ins Leben tritt, werden wir in den Augen der Welt nicht mehr das moralische Recht haben, uns der Möglichkeiten des „neuen Plans“ zu bedienen.

Gegen die Erklärung des Transfermoratoriums wenden sich auch ernste und urteilsfähige Männer mit dem Hinweis darauf, daß durch die Erklärung des Moratoriums eine neue Woge der Kapitalflucht heraufbeschworen werden würde.

Ruhigere Beurteilung in Paris.

B. Paris, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die gesamte französische Morgenpresse stellt fest, daß sich die Stellung des Kabinetts Brüning bessert und damit die Situation in Deutschland verbessert habe.

„Echo de Paris“ sagt voraus, das Ministerium Brüning werde nach Beilegung der Leidenchaften, Intrigen und Unruhen eine entschiedener Außenpolitik verfolgen.

Auch in Pariser Finanzkreisen wird die Lage Deutschlands heute allgemein günstiger beurteilt, auch hauptsächlich deshalb, weil die deutsche Regierung geteilt der Internationalen Zahlungsbank den Auftrag zur Zahlung der Reparationsrückstellungen des 15. Juni in der Höhe von 135 Millionen Reichsmark gegeben habe.

Oesterreichs Anleihebedarf.

B. Paris, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Heute vormittag tritt der Ministerrat zum erstenmal unter dem Vorsitz des neuen Präsidenten Doumer zusammen.

Oesterreich braucht also insgesamt 350 Millionen Schilling, die es bisher nur zum geringen Teil bekommen hat und für deren Gewährung die Ausichten nicht weniger als gut sind.

Die Königin von Holland in Paris.

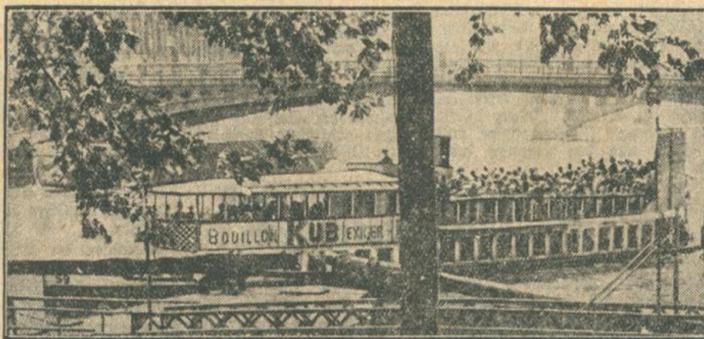
B. Paris, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Königin von Holland traf heute morgen mit ihrer Tochter incognito in Paris ein und wird in einer Villa in der Nähe der Stadt wohnen.

Autobusse mit Wallfahrern stießen zusammen

* Prag, 16. Juni. (Zuspruch.) In dem Wallfahrtsort Ungarisch Raditzsch fuhr ein Autobus mit 25 slowenischen Wallfahrern, mit einem mit 24 Personen besetzten anderen Autobus zusammen.

500 Opfer der „St. Philbert“?

B. Paris, 16. Juni. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nach den neuesten Berechnungen muß die Zahl der Opfer der „St. Philbert“ doch mindestens 500 betragen.



Wie die französischen Vergnügungsdampfer aussehen.

Die Schwierigkeiten Macdonalds.

Der Kampf um 1 1/2 v. S.

H. London, 16. Juni. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Unmittelbar vor Beginn der heutigen Parlamentsberatungen über die Bodensteuer vorlage ist die innerpolitische Lage noch ungeklärt.

Die Trümmer des Saarbrücker Unglücksflugzeuges.



das wenige Minuten nach dem Start notlanden mußte, explodierte und mit vier Insassen verbrannte.

Räuberleben auf dem Balkan.

Der Bandit als politisches Kampfmittel.

AOD. Sofia, 16. Juni. (Eigener Bericht.) In einem Hotel in Marlelle hat die französische Polizei Dotscho Uunoff, den berühmtesten Balkanräuber, mit seinem Spießgesellen Bonan Georgieff, gefangen genommen.

Zahllose Mißhandlungen, Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen, Niederbrennen von Häusern, Entführung von Kindern zur Erpressung von Lösegeldern gehen auf das Konto dieser Bektie in Menschengestalt, die viel dazu beigetragen hat, Bulgarien den Ruf eines unsicheren Landes zu verschaffen.

densteuer in Abzug zu bringen sei. Dies ist den Liberalen zu wenig. Sie wollen unter grundsätzlicher Annahme der Snowdenischen Anregungen den vierfachen Wert der Einkommensteuer in Abzug gebracht wissen.

Man sieht, mit welcher tiefinnigen Problemen sich die Gesetzgeber Englands im Augenblick herumzuschlagen haben. Immerhin darf schon jetzt festgestellt werden, daß Lloyd George wieder einmal umgefallen ist.

gepannt sein, ob die Franzosen die beiden Banditen ausliefern werden. Ein Prozeß gegen Uunoff würde sicher viel Material über die serbisch-bulgarischen Beziehungen bringen, ein echtes Balkan-tampfmethode-Kapitel.

Zwei Schwerverbrecher ausgebrochen.

* Kemscheid, 16. Juni. (Zuspruch.) Montagabend gelang es zwei Insassen der Strafanstalt in Lüttringhausen beim Spazierengehen auf dem Gefängnishof die Flucht zu erzwingen.

Zwei Tote bei einem Verkehrsunfall.

DJ. Kaiserslautern, 15. Juni. Eine schwere Autounfall ereignete sich gestern früh in der Nähe von Hochspeyer. Ein Personenauto von Hochspeyer fuhr mit einigen Personen von Alsenz Spazierengehen auf dem Gefängnishof die Flucht zu erzwingen.

Mit seinen Kindern freiwillig in den Tod.

* Görlitz, 15. Juni. (Zuspruch.) Ein furchtbares Familien-drama forderte vier Todesopfer. Der 33jährige Stellungsdrama forderte vier Todesopfer. Der 33jährige Stellungsdrama forderte vier Todesopfer.

Schwerer Unfall beim Autorennen.

D. Paris, 16. Juni. Bei einem Autorennen bei Le Mans hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Der Bugattifahrer Robert Perier ist einer Kurve ins Schleudern und fuhr in die Menge.

Kardinal Segura aus Spanien ausgewiesen.

Madrid, 16. Juni. Der am Samstag aus Rom nach Spanien zurückgekehrte Primas von Spanien, Kardinal Segura, wurde vom Innenministerium ausgewiesen.

Gegen Wundlaufen

Wundsein durch übermäßige Schwäche absonderung an Füßen und anderen Körperstellen (Wund, Sonnen- und Fleckentzündung) ist eine sehr häufige Krankheit.

Badische Chronik

der Badischen Presse

Dienstag, den 16. Juni 1931.

47. Jahrgang.

Nr. 274.

Baden-Badener Kinderfrühlingsfest.

Junizauber — Der Zug der 4000 — Freude am laufenden Band.

(Von unserem Baden-Badener Mitarbeiter.)

Der heitere Monat Juni ist für Baden-Baden immer ein Sargenfest. Er gehört zu den stilleren Zwischenzeiten der Saison, in denen wenig von Spannung zu bemerken ist, obwohl er auf die Hauptaktion der Saison vorbereiten soll. Das Hotelgewerbe hält sich viel von ihm, er hat bei ihm keine sonderlich beliebte Nummer und keinen übermäßig veranschlagten Bilanzwert, obwohl er die schönsten Seiten Baden-Badens hervorzuzaubern versteht. Nur wenige Menschen können sich in dieser Zeit nach schönen Seiten richten, die meisten sind froh, wenn sie überhaupt zu einem Ausspannen kommen, gleichviel, wo und in welchem Monat. Wer sich als Junizug in Baden-Baden niederlassen kann, darf daher als bevorzugt gelten.

Es ist jetzt heiß im Dostal, aber die Wälder verströmen Kühle, das gebrachte Lüftchen weht im richtigen Augenblick, da man es ersehnt. In den Nächten hinübergeleitet, die wie mit einer wohlpräparierten Sponduche die Atmosphäre erneuern und erfrischen. Diese Nächte im Bereich von Baden-Baden entföhren in die Märchenwelt der jelligen Wirklichkeiten. In der großen Stille rundet und behandelte sich diese begnadete Natur zu neuer Form. Ein anderes Baden-Baden entthüllt sich, ein zeitloses, verhaltenes, in einfachen Konturen und Kontrasten gemaltes Baden-Baden. In solchen Stunden entweicht die Lebensangst, die auch diesen von Natur zu sorglosigkeith bestimmten Fleck ein wenig ergriffen hat. Und alles was tagsüber mit gezwungenem Lächeln als eine schöne Lüge von diesen Steptifern quittiert wird, bekommt des Nachts wieder eine wahre, unantastbare, überzeugende Gestalt.

Selbst, diese Lyrik der privaten Meinung läßt sich von Fall zu Fall gern erschüttern. Alljährlich ist der Juni ein großes Volksfest zu bringen verpflichtet, das Kinderfrühlingsfest. Wer den Reize zu den gleichen Festen anderer Städte anstellen kann, der besten Gemüths behauptet, daß das Baden-Badener Kinderfrühlingsfest weit über den Rahmen sonstiger derartiger Feste hinausgeht. In der Stadt, in welcher Feste zu arrangieren nach aller Tradition das Vorrecht der Fremdenkolonie oder der den Kurort administrierenden Verwaltungsstellen ist, wird die Möglichkeit, sich selbständig die Verwaltung der Festen zu verschaffen, ein Privileg zu betätigen, mit gründlicher Begeisterung ergriffen. Mit dieser ursprünglichen Freude wird von allen Stadtteilen die Gesinnung wahrgenommen, sich in der Eigenart vorzustellen, die jede Stadt für sich in Anspruch nimmt. Dieses Kinderfrühlingsfest wird unter solchen Umständen gerade von den Erwachsenen als ein willkommenes Ereignis betrachtet. Nicht nur mit Liebe zum wahren Meisterstück, sondern geradezu mit Nationalstolz auf Baden-Badener Belange führt man sich in langer und sorgfältiger Vorbereitung auf die Aufgabe, sich in Ideen und ihrer geschmackvollen Verwirklichung auszuzeichnen.

Als sich in der unbeschreiblichen Hitze des Sonntag nachmittags der Kaiserallee der Kinderfrühlingszug formierte, zeigte sich, daß es an glücklichen Ideen, noch an Aufwand von Mühe gespart werden war. Vorneweg der Fahnenträger, die Kindertrommler und Girlandenträger, und dann der Schwarzwälder Händler von 1731, der mit besonderer Aufmerksamkeit die Befestigung begrüßt wurde als ein wandelndes, landwirtschafliches Wahrzeichen in der Kurstadt, die sich „Perle des Schwarzwalds“ gerne nennen hört. Darauf folgten in der offenen, gelben Rollen geschmückten Droschke der verdientvolle Frühjahrsarbeiter Franz Brndauer, dessen unermüdlicher Arbeit vorbestehen des Festes und das so besonders gelüftete Arrangement des diesmaligen Umzugs zu danken ist. An seiner Seite stand Mlla Saniel, die freundliche und opferbereite Protektorin des Festes, die sich durch ihre unentwegte Mithilfe seit Jahren die Anerkennung der Bevölkerung erworben hat. In letzter Stunde war auch gelüft, den anfänglich verweigerten alljährlichen Zuschuß der Stadt zu diesem Fest wieder zu erlangen.

Und dann kamen die vielen, vielen Wagen und Wägelchen der Stadt, rührend, und manchmal auch rührend in der Art, wie die Idee des Wagenschmucks in die Tat umgesetzt worden ist. Da kam zunächst die Altstadt mit Segelflieger, Lottomo- (in weissen und roten Netzen), Caracciola, der Unbeflegbare, Nientrotokobill mit sonstigen urwüchsigem Getier und Tropen- (oben drauf usw. Dann die Weststadt mit Herrenreiter, Gesandtschaft, Goldsee, Strandbad, Windmühle, Kaltboot, dem (Stall Saniel natürlich) usw. Viele Frühjahrsfester, wo es das Gruppenbild erlaube, von der zweig- (Schlaraffenland, Erbbeerer, Lebkuchen (mit einem leben- (Herzmittelpunkt), Drangen, Eisbecher (besonders geschmack- (hehe Bild), Knallbonbons, Festorte (vielleicht als der Glanz- (gemertet), Hochtourist, Scherenfleischer, Qued Silber (de- (nicht ausgeführt), die ersten Badegäste, Männchen im (Richtnader, Sandmännlein, Kofibri usw.

Wie man sieht, es fehlte weder an Ideen, noch an Bereitwillig- (prazios auszuführen. 4000 Kinder nahmen am Umzug teil, (sei neben denjenigen, die sich die Mühe umfangreicher und (Ausgestaltungen leisteten, auch ihrer mit besonderer (gedacht, die mit ganz beherrschenden Mitteln das Ihrige zum (des Frühjahrsfestes beitrugen. Trotz aller Hitze und trotz (würde, es war Freude und Fröhlichkeit am laufenden Band, (da in schier unendlicher Kette durch die Stadt zog, um

schließlich auf dem Festumzugsplatz am „Steighäuschen“ sich in jenes wirkliche Wohlgefallen aufzulösen, das sich ergibt, wenn der Mensch als Teil einer Umzugsgruppe wieder zum freischwebenden Menschen als Individuum wird.

Wenige wohl hatten erwartet, daß in einer zwar immer festfreudigen, dennoch aber zur Zeit von der allgemeinen Not nicht



Photo: Kühn (Baden-Baden).

Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete „Eisbecher“.

ausgenommenen Stadt so viel frohe Initiative zur wohlthuenden Schau getragen werden könnte. Daß es trotz alledem der Fall war, darf als Ausdruck einer im Grunde ungebrochenen Daleinstkraft angesehen werden. Sie mobilisiert und wie ein notwendiges Dokument vor Augen geführt zu haben, ist das Verdienst aller, die aktiv und inaktiv teilnahmen, vor allem aber das der Protektorin und des volkstümlichen „Frühlingsvaters“. O, daß sie ewig grün blieben!

Preisergebnisse des Kinderzuges.

Ehrenpreis der Stadt Baden: „Toschter“. Ehrenpreis der Frau Saniel: „Lebkuchen“. 1. Preis „Eisbecher“, 2. Preis „Orange“, 3. Preis „Herzfröschel“, 4. Preis „Blüten- traum“, 5. Preis „Erdbeere“, 6. Preis „Qued Silber“.

Der Fall Levita-Schweck.

Was geschieht mit Schweck?

Bekanntlich befindet sich in der Erpresserangelegenheit gegen die Firma Reemtsma verhaftete Sally Levita aus Baden-Baden seit längerer Zeit im Karlsruher Untersuchungsgefängnis, während es dem mitbeschuldigten Zigarrenfabrikanten Wilh. Schwed aus Dortmund damals gelungen war, noch rechtzeitig ins Ausland zu flüchten. Wie wir hören, soll sich Schwed in Frankreich aufhalten und bereit sein, nach Deutschland zurückzukehren, wenn ihm freies Geleit gewährt würde. Schwed's Rechtsanwält, Dr. Elias, soll bei der Untersuchungsbehörde einen diesbezüglichen Antrag gestellt haben. Auf Anfrage bei der zuständigen Stelle wurde keine Auskunft, weder im positiven noch im negativen Sinne, gegeben. Unter Umständen dürfte, da der Aufenthaltsort Schwed's bekannt zu sein scheint, ein Auslieferungsverfahren gegen ihn eingeleitet werden. Schwed's Behauptung, völlig zu Unrecht in die Angelegenheit verwickelt worden zu sein, begegnet einer begründeten Skepsis, da seine rasche und gutorganisierte Flucht nicht gerade auf ein gutes Gewissen schließen läßt.

Tödlicher Unfall durch Bremsendefekt.

Weinheim, 16. Juni. Ein zum Bau einer neuen Autostraße nach der Wachenburg benutzter Materialwagen rollte am Samstag infolge eines Bremsdefektes mit wachsender Geschwindigkeit zur Baustelle hinunter. Beim Aufprall an einer Felswand erlitt der Wagen bedienende 58 Jahre alte städtische Arbeiter Jakob Hört von hier einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen er am Sonntag nachmittag im Krankenhaus starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Der Leichenfund bei Ottenheim

vor der Aufklärung.

Ottenheim, 15. Juni. Der Leichenfund bei Ottenheim geht seiner Klärung entgegen. Es handelt sich um einen gewissen Stöcklin aus Basel-Stetten. Es ist inzwischen festgestellt worden, daß Stöcklin mit seiner Geliebten zusammen lebte. Von dieser war vor einiger Zeit eine Abgängigkeitsanzeige erstattet worden. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß Stöcklin das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Es bedarf allerdings der Aufklärung, ob dieses Verbrechen auf schweizerischem, elsässischem oder badischem Boden begangen worden ist. Stöcklin hatte sich vor seinem Verschwinden mit einer größeren Barschaft versehen.

Billingen, 15. Juni. (Aus dem fahrenden Zug gestürzt.) Der 23 Jahre alte Finanzpraktikant Drecher wurde heute morgen bei Peterzell auf dem Bahngleise liegend tot aufgefunden. Ein Mitreisender befandete, daß Drecher aus dem Zuge gestürzt sei. Untersuchung ist im Gange.

Berthold von Baden

hat sich verlobt.

Salem (Amt Konstanz), 16. Juni. Heute fand auf Schloß Salem die Verlobung Bertholds von Baden, des Sohnes des verstorbenen früheren Reichskanzlers Prinz Max von Baden, mit der Prinzessin Theodora von Griechenland, einer Tochter des Prinzen Andreas von Griechenland, des Bruders des Königs Konstantin, statt. Die drei Schwestern der Braut sind alle mit deutschen Fürstlichkeiten vermählt. Braut und Bräutigam stehen beide im 25. Lebensjahr.

Fremdenbesuch in Kehl.

Eine deutsche Handelskammer in der Schweiz beschäftigt die Grenzstadt.

Kehl, 15. Juni. Die deutsche Handelskammer in der Schweiz (Bezirksgruppe Basel) unternahm am Sonntag eine Rheinfahrt nach Kehl. Außer mehr als 200 Herren und Damen nahmen an der Fahrt teil, der badische Finanzminister Dr. Schmitt, Ministerialrat Dr. Seeger, sowie Hafendirektor Dörner, Mannheim. Zum Empfang der Schweizer Gäste hatten sich eingefunden Landrat Schindler-Kehl, Bürgermeister Dr. Luthmer, Hafeninspektor Keller, Vertreter der Zoll- und Polizeibehörden. Die Zoll- und Passformalitäten waren rasch erledigt, dann wurden die bereit gestellten sechs Verkehrsautos der Post bestiegen, die die Gäste durch verschiedene Straßen der Stadt zum Gasthaus zum „Schiff“ brachten, das außer Blumensträußen auch Flaggensträußen in Schweizer und badischen Farben aufwies. Während des gemeinsamen Mittagessens wurden in herzlichem Tone gehaltene Ansprachen gewechselt. Nachdem ein Teil der Fahrtteilnehmer den Fridjellströf-Berken einen kurzen Besuch abgestattet hatten, fuhren die Teilnehmer weiter ins Hanauerland, über Kork, Willstätt und Sand nach Offenburg, von wo aus die Heimfahrt mit dem Schnellzug angetreten wurde.

Polizeübung im Schwarzwald.

In diesen Tagen findet im mittleren Schwarzwald in der Gegend des Kurhauses Unterzimmert eine polizeiliche Übung statt. Der Übung liegt die Annahme zugrunde, daß von dem Besitzer eines Kurhauses dem Ministerium des Innern Tatsachen mitgeteilt wurden, auf Grund deren die Bevölkerung befürchtet, daß dort schwere Ordnungsförderung vorbereitet werden. Die Übung beginnt damit, daß das Ministerium des Innern zunächst durch Streifstätigkeit den Tatbestand feststellen läßt. Im Verlauf der Übung wird der Kreis der teilnehmenden Polizeibeamten vergrößert werden, so daß Gelegenheit zur körperlichen Erfrischung und Weiterbildung in den verschiedenen Polizeidienstzweigen in größerem Umfang gegeben sein wird. Die ersten Polizeibeamten haben am Montag früh ihre Diensttische zur Teilnahme an der Übung verlassen.

Feuer in einer Badeanstalt.

Freiburg i. Br., 15. Juni. In der vergangenen Nacht gegen drei Uhr brach in den Ankleideräumen der Badeanstalt St. Georgen bei Freiburg ein Feuer aus, das sich bei dem herrschenden starken Wind rasch ausbreitete und binnen kurzer Zeit sämtliche Badekabinen in Asche legte. Der 4. Rettungszug der Freiburger Feuerwehr und die Feuerwehr St. Georgen mußten sich darauf beschränken, die umliegenden Häuser vor dem starken Funkenregen zu schützen. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt, doch erscheint Brandstiftung nicht ausgeschlossen. Der Schaden ist erheblich.

Lux Seifenflocken
jetzt viel billiger -
und noch Gütscheine
darauf!

Darum nur Lux
Seifenflocken für alle
gute Wäsche - aber
auch eine Handvoll
zur großen Wäsche!

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G.

L 22-20

Aufklärung!

Bitte, Herr Raucher, prüfen Sie einmal mit der Uhr, wie lange Sie an einem Villiger-Stumpen rauchen. Sie werden überrascht sein, daß ein Villiger-Stumpen genau so lange hält, wie mancher im Format viel größere Stumpen. Das liegt an der Tabakmischung. Villiger bevorzugt Tabake mit langsamer Brenndauer, denn diese sind gehaltvoller. Villiger-Stumpen brennen nicht wie Stroh herunter und sind dadurch das denkbar sparsamste Rauchen. Außerdem erhalten Sie eine milde, ausgezeichnete Qualität noch als besondere Zugabe.

VILLIGER SÖHNE, Deutschlands größte Stumpenfabriken

